

Runder Tisch altstadt.raum am 18.09.2024

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, 1. OG, Technisches Rathaus

Beginn: 15:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Anwesend:

Anlieger/ Eigentümer
Eigentümer Goldstraße
Eigentümer Notpfortenstraße
Eigentümer Notpfortenstraße
Eigentümer Mauerstraße
Kernteam
Altstadt-Team Bielefeld (ehem. Kaufmannschaft)
IHK
DEHOGA
Klosterschule
Handelsverband
Polizei – Bezirksbeamtin Altstadt
Verwaltung
Dezernent Verkehr/ Umwelt/ Ordnung
Leiter Amt für Verkehr
Büro des Rates/ BV Mitte
Bezirksvertretung Mitte
Bezirksbürgermeister Mitte
Stv. Bezirksbürgermeisterin Mitte
Stv. Bezirksbürgermeister Mitte
Fraktionsvorsitzende SPD
Bezirksvertretung Mitte Die Linke

Stadtentwicklungsausschuss
Ausschussvorsitz
Sprecher Bündnis 90/ Die Grünen
Sprecher CDU
Sprecher FDP

Herr Suchla begrüßt die Anwesenden und stellt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz vor. Ziel des Runden Tisches sei es, mit den Betroffenen die Vorlage gemeinsam zu erörtern und idealerweise zu einer guten verkehrlichen Lösung für den Bereich rund um den Klosterplatz zu kommen. Das Projekt Altstadt.Raum sei durch diesen Runden Tisch nicht in Frage gestellt, lediglich der Aspekt der Verkehrsführung solle optimiert werden.

Anschließend stellen Herr Beigeordneter Adamski und Herr Lewald vom Amt für Verkehr die möglichen Varianten zur Verkehrsführung vor. Danach gehen Herr Beigeordneter Adamski und Herr Lewald auf die von der Verwaltung präferierte Variante 2a ein und begründen diese. Diese bietet aus Sicht der Verwaltung den Vorteil, den Knotenpunkt Notpfortenstraße/ Obertorwall bei zusätzlicher Einrichtung einer Linksabbiegemöglichkeit neu aufteilen zu können, was zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses führen würde.

In der darauffolgenden Diskussion werden Aspekte durch die Anlieger und Mitglieder des Kernteams vorgebracht. So führen sie an, dass die Verkehrszählungen aus 2022 nicht mehr repräsentativ seien. Die Teilnehmenden gehen von deutlich höheren Zahlen aus. Im Jahr 2026 soll das Parkhaus wieder in Betrieb genommen werden, was zu einer weiteren Erhöhung führen wird. Dies muss bei einer neuen Zählung und einer entsprechenden Verkehrsmodellierung berücksichtigt werden. Außerdem habe der 1. Verkehrsversuch gezeigt, dass eine Ausfahrt aus der Notpfortenstraße zu großen Rückstaus führe. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprechen sich daher für die Variante 1a der Verwaltungsvorlage aus. Dabei sei insbesondere eine Einbahnstraßenregelung für die Sicherheit und die Aufwertung des Klosterplatzes zu begrüßen. Mit Blick auf die Mauerstraße wird angeregt, diese bei Variante 1a in umgekehrter Fahrtrichtung einzurichten, also von der Notpfortenstraße in Richtung Klosterplatz, um die Mauerstraße vor Schleichverkehr zu schützen. In der Variante 2a sei durch die bestehende rechts- vor - links Regelung ein Ausfahren in die Notpfortenstraße kaum möglich und Betriebsabläufe der in der Mauerstraße ansässigen Betriebe könnten erheblich gestört werden.

Von einem Anlieger wird angeregt, eine Ein- und Ausfahrtmöglichkeit an der Notpfortenstraße zu prüfen, von einem weiteren Anlieger wird bemängelt, dass seitens der Stadt zu wenig gegen den sogenannten Poser-Verkehr getan würde.

Aus Sicht der Klosterschule sollte sichergestellt sein, dass der Klosterplatz, der gleichzeitig Schulhof der Grundschule ist, zukünftig nicht als Radstrecke eingerichtet wird. Weiter sei die Berücksichtigung einer Elternhaltestelle zwingend notwendig bei zukünftigen Planungen. Dies wird auch von Seiten der örtlichen Bezirksbeamtin der Polizei bestätigt.

Die Verwaltung führt aus, dass die Variante 1a mit der Einfahrt Notpfortenstraße und Ausfahrt Klosterstraße eine denkbare Lösung darstelle.

Im Ergebnis einigen sich die Teilnehmer auf folgendes Vorgehen:

1. Die Variante 1a mit der Einbahnstraßenregelung Notpfortenstraße in Richtung Klosterstraße/ Obertorwall wird von den Anwesenden klar präferiert. Ergänzend solle überprüft werden, ob eine Änderung der Einfahrt in die Mauerstraße möglich sei, auch eine Form der Einfahrtsbeschränkung solle geprüft werden. Zudem wird die

Verwaltung prüfen, ob in der Notpfortenstraße ein Beidrichtungsverkehr konzeptionell möglich ist.

2. Es wird eine neue Verkehrszählung seitens der Verwaltung stattfinden, um den vorgetragenen Umständen (Coronazeit Ende, Parkhaus nicht voll nutzbar) Rechnung zu tragen. In der Modellierung zu den Varianten müssen Rettungswege bedacht werden.
3. An einer Elternhaltestelle für die Klosterschule soll festgehalten werden, jedoch kann eine genaue Planung erst nach Festlegung der Variantenwahl erfolgen.
4. Die Verwaltung wird eine Nachtragsvorlage für die beschließenden Gremien mit der Variante 1a als Vorzugsvariante unter Maßgabe der obenstehenden Änderungen erstellen. Nach erfolgtem politischen Beschluss wird ein Verkehrsversuch stattfinden.
5. Die bevorstehenden Baumaßnahmen am Süsterplatz in den nächsten drei Jahren führen dazu, dass die im Kernteam favorisierten Beschlüsse zum Altstadt.Raum neu priorisiert werden müssen. Das Kernteam soll dazu im November oder Dezember erneut zusammenkommen, um die beschlossenen Verkehrsführung zu besprechen und die Chronologie der Umsetzung der Maßnahmen festzulegen.

gez. Frederik Suchla

Bezirksbürgermeister